Neue Kurzflügler aus China.

(8. Beitrag).

Dr. Max Bernhauer, öff. Notar in Horn, N.-Österreich.

Oxytelus nitouensis nov. spec.

Gelbbräunlich, mäßig glänzend, mehr oder minder teilweise angedunkelt, die Wurzel der Fühler, der Mund und die Beine hell rötlichgelb.

♂: Kopf fast breiter als der Halsschild, stark quer, nach rückwärts schwach erweitert, vorn stark ausgehöhlt, daselbst ziemlich stark glänzend und nicht punktiert, in der Mitte des Eindruckes zwischen den Fühlerwurzeln mit einem kräftigen Querkiel, hinten dicht längsgestrichelt, wenig glänzend, am Scheitel mit einer nach rückwärts offenen, bogenförmigen Furche, die Schläfen beträchtlich länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind kurz, gegen die Spitze allmählich verdickt, ohne scharf abgesetzte Keule, die vorletzten Glieder etwas mehr als um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts geradlinig verengt, mit stumpfwinkeligen Hinterecken, in der Mitte mit drei scharfen Längsfurchen, vor den Vorderecken tief eingedrückt, kräftig und dicht längsrunzelig punktiert. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, zusammen beträchtlich breiter als lang, kräftig und dicht längsrissig punktiert, mäßig glänzend. Hinterleib äußerst fein und spärlich punktiert, glänzend.

♀: Kopf viel kleiner, schmäler als der Halsschild, die Schläfen viel kürzer als der Längsdurchmesser der Augen, nach rückwärts schwach verengt. Länge 2—2·5 mm.

Szechuan: Nitou Tatsienlu; Ginyün b. Bébé (Tempelberg, 900 m).

Die neue Art ist in die nächste Nähe des *amicus* Bernh. zu stellen, mit dem sie die gleiche Gestalt und Größe gemeinsam hat, unterscheidet sich jedoch auf den ersten Blick durch dunklere Färbung, dichtere Skulptur, geringen Glanz und beträchtlich längere Flügeldecken.

Oxytelus latiusculus Kr. subsp. nov. **niticeps.**

Diese gemeinsam mit der Stammform vorkommende Form unterscheidet sich von ihr nur durch den gegen den Vorderrand zu und meist auch auf der hinteren Hälfte ziemlich stark glänzenden Kopf, während dieser Vorderrand bei den typischen Stücken ganz matt oder nur sehr wenig glänzend ist. Da ich sonst keine anderen haltbaren Unterschiede feststellen konnte, dürften wir es hier nur mit einer Rasse des weit verbreiteten *latiusculus* zu tun haben.

Tempelberg, 900 m, Ginyün b. Bébé, C. China (Reitter).

Oxytelus (Tanycraerus) ginyünensis nov. spec.

Dem *Ox. pallidipennis* Cam. in der Gestalt, Größe und Färbung sehr ähnlich, aber in folgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist schmäler, mit viel kürzeren Schläfen, der breite Eindruck auf der vorderen Hälfte ist äußerst dicht, gleichmäßig chagriniert, ganz matt, der Scheitel viel gröber und dicht längsrunzelig punktiert. Die Fühler sind beträchtlich kürzer, das fünfte Glied schon stark quer, um die Hälfte breiter als lang, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang, das Endglied viel länger, fast so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammen. Der Halsschild ist sehr ähnlich geformt, mit gleichen drei Mittelkielen, an den Seiten stärker und viel dichter punktiert. Die Flügeldecken sind viel dichter, deutlich längsrissig punktiert. Der Hinterleib ist kaum verschieden. Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ scheint kaum wesentlich verschieden zu sein. Länge 2·8 mm (bei stark eingezogenem Hinterleib).

Vom selben Fundorte.

Holotrochus Reitteri nov. spec.

Einfärbig hell rötlichgelb (vielleicht unreif), glänzend. Der Kopf ist fast nur halb so breit als der Halsschild, fast unpunktiert, stark glänzend, die Fühler kurz, die vorletzten Glieder um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen. Der Halsschild so breit als die Flügeldecken zwischen den Schultern, fast um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach vorne etwas stärker verengt als nach rückwärts, mit rechteckigen Hinterwinkeln, mäßig stark und weitläufig punktiert, längs der Mit-

tellinie undeutlich geglättet, im Grunde spiegelblank. Die Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, an den Seiten sanft gerundet, die Nahtstreifen scharf und tief, ähnlich wie der Halsschild skulptiert. Der Hinterleib äußerst zart und spärlich, schwer erkennbar punktiert. Länge 2 mm (bei eingezogenem Hinterleib).

Von der zweiten chinesischen Art *chinensis* Bernh. unterscheidet sich die neue, abgesehen von der Färbung, auf den ersten Blick durch den Glanz des nicht chagrinierten Körpers, weiters durch schmäleren Kopf, schmäleren, in der Mitte nicht gefurchten und vor den Hinterecken nicht eingedrückten Halsschild und durch viel weniger kräftige Punktierung.

Tempelberg, 900 m, Ginyün b. Bébé, C. China (Emm. Reitter).

Oxyporus aequicollis nov. spec.

Diese Art steht dem *Oxyporus Mannerheimi* G. infolge des gleichmäßig gewölbten, glatten, keinen Eindruck zeigenden Halsschildes sehr nahe und unterscheidet sich außer durch die andere Färbung leicht durch die viel sparsamere Punktierung auf den Flügeldecken. Die Punkte sind in zwei vertieften Längsstreifen auf der Scheibe angeordnet, zwischen diesen Reihen und der Nahtpunktreihe befinden sich nur ganz wenige oder gar keine Punkte.

Tiefschwarz, die ganzen Fühler, Beine und Taster, die Seiten- und Hinterränder der Hinterleibsringe und die Flügeldecken hell rötlichgelb, die Basis, die Naht und der Hinterrand der letzteren schwärzlich, eine große Makel in den Hinterecken, welche nach vorne bis über die Hälfte reicht und am Innenrande parallel zu den Seiten zieht, schwarz. Der Kopf und der Halsschild sind spiegelglänzend, unpunktiert, der Halsschild länger als bei *Mannerheimi*, nur um ein Viertel breiter als lang. Die Flügeldecken sind beträchtlich länger als der Halsschild. Länge 7—8·5 mm, je nach Präparierung des Hinterleibes.

Das typische Exemplar stammt aus Irkuck in Ost-Sibirien und erhielt ich dieses von Hrn. Lgocki als var. *angularis*.

Staphylinus (Abemus) szechuanensis nov. spec.

Eine durch die eigenartige Behaarung sehr ausgezeichnete, leicht kenntliche Art.

Schwarz, der Vorderkörper mit leichtem Erzschimmer. Der Kopf ist etwas schmäler als der Halsschild, quer, nach rückwärts unmerklich erweitert, mäßig stark und sehr dicht punktiert, ohne geglättete Mittellinie, sehr dicht rotgoldig behaart. Die Augen sind ziemlich klein, die Schläfen viel länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser. Die Fühler sind mäßig kurz, gegen die Spitze nicht verdickt, die vorletzten Glieder nur mäßig quer, das Endglied nur wenig länger als das vorletzte. Der Halsschild ist um ein gutes Stück schmäler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, gleich breit, mit rechteckigen Vorder- und verrundeten Hinterecken, längs der Mitte mit einer ziemlich breiten, geglätteten Linie, sonst ähnlich, wie der Kopf, aber etwas stärker punktiert, deutlich glänzend, wenig dicht, etwas scheckig rötlichgolden behaart. Es ist aber möglich, daß die Behaarung bei dem vorliegenden Stück etwas abgerieben und die normale Behaarung dichter ist. Die Flügeldecken sind wenig länger als der Halsschild, viel weniger stark, aber außerordentlich dicht punktiert, matt, schwärzlich behaart. Der Hinterleib ist sehr dicht schwarz, etwas scheckig behaart, mit einer der Länge nach durchgehenden, grell abstechenden, breiten, nach rückwärts schmäler werdenden goldgelben Tomentbinde. Länge 10 mm (bei stark eingezogenen Hinterleibsringen).

Von dieser eigentümlichen Art ist bisher nur ein einziges, offenbar weibliches Stück von Mittel-Szechuan: Ginyün Sse, China, 4500 m (Em. Reitter) bekannt geworden.

Philonthus rubricollis Motsch. var. nov. **obscuricollis.**

Von der Stammform nur durch den dunkelbraunen Halsschild verschieden.

China: Amoy, 1923, S. F. Light.

Coproporus chinensis nov. spec.

Ganz von der Gestalt des *brunneicollis* Motsch., dem er sehr nahe verwandt ist, von ihm jedoch durch viel weniger kräftige und etwas dichter punktierte, neben dem Seitenrande kaum eingedrückte Flügeldecken, kürzeren Halsschild und etwas dunklere Färbung verschieden.

Glänzend schwarz, hochgewölbt, die Seiten des Halsschildes und der schmale Hintersaum der Flügeldecken rötlich, die

drei ersten Fühlerglieder hell rötlichgelb. Kopf spiegelblank, unpunktiert. Die Fühler mäßig lang, das 4. und 5. Glied kaum, die vorletzten mäßig quer. Der Halsschild ist fast mehr als um die Hälfte breiter als lang, glänzend, glatt, vor der Basis mit 2 starken Punkten. Die Flügeldecken sind bedeutend länger als der Halsschild, nach rückwärts etwas verengt, mäßig fein und mäßig dicht punktiert, neben dem Seitenrande nur ganz rückwärts schwach eingedrückt. Der Hinterleib ist fein und mäßig dicht punktiert. Länge 3 mm.

Szechuan: Nitou Tatsienlu, Em. Reitter.

Plagiusa chinensis nov. spec.

Rötlichgelb bis bräunlichrot, die Flügeldecken gegen die Hinterecken zu und der Hinterleib vor der Mitte etwas angedunkelt, die Wurzel und das Endglied der im Übrigen rostbräunlichen Fühler, die Taster und Beine hell rötlichgelb, der Hinterleib an den Seiten mit schwarzen Borsten besetzt.

Der Kopf ist viel schmäler als der Halsschild, kräftig und äußerst dicht, rauh punktiert, matt. Die Fühler kräftig, gegen die Spitze verdickt, das dritte Glied etwas länger als das zweite, das vierte ungefähr so lang als breit, die vorletzten schwach quer, das Endglied länger als die vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, quer herzförmig, vor den scharfen Hinterecken stark ausgeschweift, wie der Kopf skulptiert. Die Flügeldecken sind etwas länger als der Halsschild, zusammen stark quer, stärker, aber deutlich weniger dicht als dieser gekörnt. Der Hinterleib ist stark glänzend, außer den Punkten an der Wurzel und vor dem Hinterrande der Tergite glatt, das siebente Tergit mit einigen länglichen Körnchen besetzt. Länge 1·5—2 mm.

Von *Plagiusa ceylonica* Kr., dem die neue Art recht ähnlich ist, durch größere, breitere Gestalt, stärkere und dichtere Punktierung, besonders der Flügeldecken und die sehr sparsame Punktierung des Hinterleibes verschieden.

Szechuan: Nitou Tatsienlu; Ginyün b. Bébé (Tempelberg, 900 m), Em. Reitter.

Atheta (Microdota) sancta nov. spec.

Eine tiefschwarze, stark glänzende, schmale Art, die durch die eigenartige Geschlechtsauszeichnung des ♂ sehr ausgezeichnet ist.

Dunkel schwarz, dünn grau behaart, die Flügeldecken mehr braunschwarz, die Taster und Beine rötlichgelb, die Fühlerwurzel ebenso tief schwarz wie der übrige Teil. Der Kopf ist fast so breit als der Halsschild, quer rechteckig, mit abgerundeten Hinterecken, auf der Scheibe mit einem breiten, tiefen Eindruck (♂), sehr undeutlich punktiert, glänzend. Die Augen sind ziemlich groß, die Schläfen kürzer als der von oben sichtbare Längsdurchmesser. Die Fühler sind gegen die Spitze stark erweitert, das 3. Glied viel kürzer als das zweite, die folgenden quer, allmählich an Breite zunehmend, die vorletzten mehr als um die Hälfte breiter als lang, das Endglied groß, länger als die zwei vorherigen zusammen. Der Halsschild ist deutlich schmäler als die Flügeldecken, nur mäßig breiter als lang, gleich breit, längs der Mitte breit und tief ausgehöhlt (♂), ungemein fein und spärlich punktiert, stark glänzend, die Epipleuren bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken sind wenig länger als der Halsschild, weniger fein und weniger spärlich punktiert, glänzend. Der Hinterleib ist gleich breit, an der Basis der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, sehr fein und wenig dicht punktiert. Länge 1·5 mm.

Beim ♂ ist das siebente Tergit vor dem Hinterrande mit zwei kräftigen Höckerchen bewehrt, das achte ist abgestutzt, das sechste Sternit verschmälert und etwas vorgezogen.

Ginyün bei Bébé (Tempelberg, 900 m). C. China, Em. Reitter.

Ein einziges ♂, welches ich der Güte des Herrn Emm. Reitter verdanke, dem an dieser Stelle geziemender Dank für die Überlassung der Typen ausgesprochen sei.

Atheta (Microdota) serrulata nov. spec.

Der am gleichen Orte vorkommenden *Atheta spiniventris* Bernh. außerordentlich ähnlich, im weiblichen Geschlecht sehr leicht zu verwechseln, von ihr im Wesentlichen nur durch schlankere und schmälere Gestalt, schmäleren Kopf, längeren Halsschild und besonders durch ganz andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden.

Beim ♂ ist nämlich das achte Tergit nicht, wie bei *spiniventris* in 6 scharfe Stacheln ausgezogen, sondern an dem gerade abgestutzten Hinterrand sehr fein, aber doch scharf gezähnelt, das sechste Sternit schwach vorgezogen, hinten gerundet. Länge 1·5—1·8 mm.

Szechuan: Nitou Tatsienlu; Ginyün b. Bébé (Tempelberg, 900 m). Emm. Reitter.

Atheta (Microdota) sacralis nov. spec.

Kleiner und schmäler als *liliputana* Bris., mit viel kürzeren Flügeldecken und weniger dichter Punktierung.

Schwarz, dünn grau behaart, die Taster und Beine rötlichgelb. Der Kopf ist wenig schmäler als der Halsschild, wenig breiter als lang, mit gleich breiten Seiten, äußerst fein und weitläufig punktiert, glänzend, Schläfen länger als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, das vierte quer, die vorletzten kaum um die Hälfte breiter als lang, das Endglied wenig länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Der Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, nur um ein Viertel breiter als lang, beinahe gleich breit, nach vorne unmerklich verengt, auf der Scheibe eingedrückt, fein und dicht punktiert. Die Flügeldecken so lang als der Halsschild, etwas weniger fein und dichter punktiert. Hinterleib gleich breit, an der Wurzel der ersten drei Tergite quer gefurcht, fein und ziemlich dicht, hinten weitläufiger, am siebenten Tergit spärlich punktiert, daselbst stark glänzend. Länge 1·5 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Geschlechtsauszeichnungen treten bei den wenigen vorhandenen Stücken nicht deutlich hervor.

Ginyün b. Bébé (Tempelberg, 900 m). Emm. Reitter.

Atheta (Microdota) rufobasalis nov. spec.

Von *Atheta nubipennis* Bernh., mit der die neue Art die lichte Wurzel des Hinterleibes gemeinsam hat, durch dunklere Färbung des Halsschildes und der Flügeldecken, schmäleren Kopf und kürzere Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Dunkelbraun, die Wurzel und die Spitze des Hinterleibes rötlichgelb, die Wurzel der schwärzlichen Fühler, die Taster

und Beine hell rötlichgelb. Der Kopf ist viel schmäler als der Halsschild, sehr fein und mäßig dicht punktiert, glänzend, die Schläfen viel kürzer als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind ähnlich wie bei der vorherigen Art. Der Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, nach vorne verengt, vor dem Schildchen mit einem Eindruck, welcher sich nach vorne in eine kurze Furche fortsetzt, fein und nicht allzu dicht punktiert. Flügeldecken fast kürzer als der Halsschild, zusammen stark quer, etwas stärker und dichter als der Halsschild punktiert, so wie der übrige Vorderkörper graugelb, kurz geschoren punktiert. Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, fein und ziemlich dicht, nach rückwärts viel weitläufiger punktiert, glänzend. Länge 1·3—1·8 mm.

Geschlechtsunterschiede nicht bekannt.

Vom selben Fundorte wie der vorige.

Atheta (Microdota) subpunctata nov. spec.

Von der Gestalt der *amicula* Steph., etwas größer und breiter, durch weniger dicht punktierten Körper, stärkeren Glanz und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ leicht zu unterscheiden.

Lebhaft bräunlichgelb, der Kopf und ein Ring vor der Hinterleibsspitze angedunkelt, die Wurzel der schwärzlichen Fühler, die Taster und Beine hell rötlichgelb. Der Kopf ist beträchtlich schmäler als der Halsschild, quer, in der Mitte mit einem Längseindruck, sehr fein und weitläufig punktiert, glänzend. Die Augen ziemlich groß, die Schläfen sehr kurz, die Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, die folgenden quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich stark gerundet erweitert, längs der Mitte mit durchgehender schwacher Mittelfurche, sehr fein und wenig dicht punktiert, ziemlich glänzend, die Epipleuren bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken sind wenig länger als der Halsschild, etwas weniger fein und dichter als dieser punktiert. Der Hinterleib ist nach rückwärts nur sehr wenig verengt, mäßig fein und sehr dicht, gegen die Spitze zu viel weitläufiger punktiert, daselbst stark glänzend. Länge 1·8 mm (bei eingezogenem Hinterleib).

Beim ♂ ist das 8. Tergit jederseits in einen scharfen, spitzigen und schmalen, nach innen gebogenen Stachel ausgezogen und zwischen diesen mit fünf Zähnchen bewehrt, von denen die beiden äußeren und der mittlere viel länger und an der Spitze abgerundet sind, während die beiden anderen klein und scharfspitzig sind. Das 6. Tergit ist hinten breit verrundet und ziemlich vorgezogen.

Vom selben Fundorte. Ein einziges Stück.

Atheta (Microdota) hirtella nov. spec.

Eine mittelgroße, ziemlich glänzende Art, die durch die Färbung, verhältnismäßig schmalen Halsschild und die dichte und ziemlich lange, abstehende Behaarung sehr ausgezeichnet ist.

Schwarz, das basale Drittel der Flügeldecken, die Wurzel und Spitze des Hinterleibes, die Wurzel der Fühler und Taster und die Beine blaß rötlichgelb. Der Kopf ist viel schmäler als der Halsschild, quer, spärlich und kaum sichtbar punktiert, mit einem kleinen Längseindruck am Scheitel, stark glänzend. Die Augen sind groß, die Schläfen kaum halb so lang als ihr Längsdurchmesser, unten deutlich gerandet. Die Fühler sind ähnlich wie bei der vorherigen Art gebildet. Der Halsschild ist viel schmäler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, ziemlich gleich breit, an den Seiten sehr schwach gerundet, vor dem Schildchen mit einem kleinen Grübchen, fein und wenig dicht, deutlich etwas rauh punktiert, dicht, abstehend, wie geschoren behaart, ziemlich glänzend. Die Flügeldecken sind um ein Viertel länger als der Halsschild, mit vorstehenden Vorderecken, ähnlich wie der Halsschild, nur etwas stärker und dichter skulptiert, ebenso behaart, mäßig glänzend. Der Hinterleib ist gleich breit, stark glänzend, an der Wurzel der drei ersten, vollkommen freiliegenden Tergite quer gefurcht, sehr spärlich punktiert. Länge 2·3 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Geschlechtsauszeichnungen unbekannt.

Vom selben Fundorte wie die vorigen Arten. Ein einzelnes Stück.

Atheta (Acrotona) seticauda nov. spec.

Der *Atheta pygmaea* Grav. außerordentlich nahe stehend, von ihr jedoch durch etwas kleinere und schmälere Gestalt, sowie durch folgende weitere Merkmale verschieden:

Die Flügeldecken sind beim reifen Tier braungelb, also viel heller als bei *pygmaea*, die Hinterleibsspitze dagegen dunkler, nur wenig heller als der übrige Hinterleib. Die Fühler sind kürzer und dicker, die vorletzten Glieder deutlich breiter als lang, das Endglied gestreckter, länger als die vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Der Halsschild ist kürzer, nach vorne weniger stark verengt, die Flügeldecken sind kürzer, fast kürzer als der Halsschild, die Punktierung des Vorderkörpers ist feiner wie bei *pygmaea*, dagegen die des Hinterleibes viel weniger dicht, daher ist dieser weniger matt. Länge 2—2·4 mm (bei stark gestrecktem Hinterleib).

Beim ♂ ist das sechste Tergit stark vorgezogen, nach rückwärts mäßig verschmälert und am breit abgestutzten Hinterrand dicht schwarz bewimpert.

Ginyün b. Bébé (Tempelberg, 900 m); Mittelszechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m. Emm. Reitter.

Atheta (Acrotona) conica nov. spec.

Von der flachen, breiten Gestalt der *aterrima* Grav., ihr auch sonst sehr ähnlich und von ihr im Wesentlichen nur durch die braungelben Flügeldecken, die ganz rötlichgelben Beine und etwas weniger dichte Punktierung des ganzen Körpers und dadurch bedingte weniger matte Oberseite verschieden. Besonders am Hinterleib ist dieses Unterscheidungsmerkmal sehr gut sichtbar. Im Übrigen ist die Ähnlichkeit beider Arten eine sehr große. Länge 2·2—2·5 mm.

Von denselben beiden Fundorten wie die vorige Art.

Aleochara (s. st.) **nitouensis** nov. spec.

Von *Aleochara* v. *chinensis* Bernh. durch hellgelbe Wurzel der Fühler, meist hellgelbe Beine, kräftigere Punktierung des Kopfes, weniger kurzen, stärker und dichter punktierten Halsschild, der vor dem Schildchen in der Regel stark niedergegedrückt ist, besonders aber durch viel dichter, weniger grob und gleichmäßiger punktierten Hinterleib verschieden. Die Fühler sind meist bis gegen die Spitze hell gefärbt. Die Beine sind in der Regel rötlichgelb, bei einem Stück sind die hinteren

Beinpaare dunkel rostrot, bisweilen sind die Halsschildseiten mehr oder minder rötlich gefärbt (wahrscheinlich weniger reife Exemplare.

Von der ebenfalls sehr ähnlichen, am gleichen Orte gefangenen *parens* Shrp. unterscheidet sich die neue Art durch gröbere Punktierung des Kopfes, stärkere und weniger dichte Punktierung des Halsschildes und durch feiner und dichter punktierten Hinterleib hinlänglich. Länge 4—8 mm.

Szechuan: Nitou Tatsienlu; Ginyün bei Bébé (Tempelberg, 900 m). Emmerich Reitter.

Zwei neue Aphodiinae-Arten aus N.-Guinea und Key-Inseln.

(Ein Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeidae der australischen Region).

Von Dr. **Vladimír Balthasar,** Bratislava.

In dem an neuen und interessanten Arten überreichen Material, das mir seinerzeit vom Hrn. Prof. Dr. Gustav Hauser in Erlangen zur Determination und zum Studium zugesandt wurde, habe ich zwei neue, interessante Arten aus der Subfamilie *Aphodiinae* gefunden, deren Beschreibung ich in folgenden Zeilen bringe.

Herrn Professor Hauser danke ich bei dieser Gelegenheit für das gütige Überlassen von typischen Exemplaren.

Euparia frankenbergeri n. sp.

Schwarz, glänzend, mäßig gewölbt.

Kopf breit, stark herabgewölbt, Clypeus vorne in der Mitte breit, sehr sanft ausgerandet, dahinter beulig gewölbt, an den Seiten der Ausrandung breit abgerundet. Die Wangen überragen stark die Wölbung der Augen, die Seiten des Clypeus konvergieren nach vorne fast gerade. Clypeus sehr fein und sehr dicht, gedrängt punktiert, sämtliche Punkte in die Länge verzogen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt (Troppau)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: Neue Kurzflügler aus China. (8. Beitrag). 4-14